

Möglicher Ablauf

Zu Beginn werden die TN über das Projekt ÜberLebensKunst informiert, z. B. mit Fotos von der Internetseite und einem Kurzvortrag. Anschließend überlegen sie in einem Brainstorming, welche Überlebensfragen für sie besonders wichtig sind. Dann entwickeln die TN in Kleingruppen/Partnerarbeit Ideen für eine fotografische Umsetzung für die Probleme/Lösungsstrategien, die für sie im Vordergrund stehen. Die Fotos werden auf einem Laptop abgespeichert, je nach Zeit und Kenntnisstand der Teilnehmer nachbearbeitet und dann im Plenum per Beamer gezeigt. In einer Abschlussdiskussion entwickeln die TN Ideen zur weiteren Bearbeitung der angesprochenen Fragestellungen. Denkbar ist es, z. B. Möglichkeiten zur wiederholten Präsentation der Fotos zu Überlegen oder Verabredungen zur Weiterbearbeitung einzelner Fragestellungen zu treffen.

Die drei beschriebenen Möglichkeiten sind grundsätzlich in längeren Veranstaltungen kombinierbar.

Als Referentinnen und Referenten stehen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Projektes ÜberLebensKunst zur Verfügung:

Ortrud Harhues
Judith Harhues
Andrea Lutterbüse
Claudia Rothenburg-Alway
Theresia Wagner-Richter
Hubert Richter

Der Kontakt kann über das Bildungswerk der KAB hergestellt werden.
Ansprechpartnerin: Ortrud Harhues

Bei der Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen und bei Informationen zu Referenten und Materialien sind die Leitungen des Bildungswerkes und seiner Zweigstellen gerne behilflich.
Kontakt unter: Bildungswerk der KAB, Hafengeweg 11 a, 48155 Münster
Tel. 02 51-6 09 76-14, www.kab-bildungswerk.de,
bildung@kab-muenster.de

Layout: Hildegard Termühlen, KAB 2013



Anregungen für BildungsreferentInnen

ÜberLebensKunst



Bildungswerk der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung im Bistum Münster
Hafengeweg 11 a, 48155 Münster
www.kab-bildungswerk.de

Zum Hintergrund

Unter dem Titel Überlebenskunst ist ein neues Projekt von Misereor mit der Stiftung ZASS (Zukunft der Arbeit und der sozialen Sicherung) und der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE) gestartet.

Das Projekt will Menschen mit Fragen nach gutem Leben für alle konfrontieren. Es regt an darüber zu diskutieren, was wir hier und jetzt tun können/müssen, damit Überleben möglich wird.

„Lebenskunst heißt: gut leben; heißt: so leben, dass alle Menschen würdig leben können; heißt: soziale Gerechtigkeit und vor allem: Solidarität mit denen, die ums Überleben kämpfen.“ (Aus dem Projektflyer)

Zum Projekt sind verschiedene Materialien erschienen unter anderem ein Arbeitsheft und ein Poster-Set.

Mehr Information unter: www.projekt-ueberlebenskunst.de

Anregungen zur Umsetzung in die Bildungsarbeit der KAB im Bistum Münster

Denkanstöße durch Bilder und Vortrag

Titel: **Wohin gehst du Mensch? – eine Ausstellung**
Lernziel: Die Teilnehmenden setzen sich anhand von Kunstpostern mit Fragen der globalen Zukunft auseinander
Dauer: 2 Unterrichtsstunden = 1,5 Zeitstunden
Raum: Platz für 12 Plakate à 70 x 100 cm an Wänden oder Stellwänden.

Möglicher Ablauf:

Die Plakate sind im Raum gut sichtbar aufgehängt. Mit einem/einer ReferentIn findet eine Führung durch die Ausstellung statt. Angesprochen wird jeweils, welche Fragestellung/Problematik das jeweilige Plakat thematisiert und welche Handlungsperspektiven sich daraus ergeben können. Zum Abschluss werden alle Teilnehmenden gebeten, sich zu dem Plakat zu stellen, was sie am meisten beeindruckt/beschäftigt und dies kurz in der Gruppe zu erläutern.

Plakate können mit ReferentInnen gebucht werden über das Bildungswerk der KAB im Bistum Münster. Die Veranstaltung kann auch als Auftakt zu einer längeren Ausstellung der Plakate an einem öffentlichen Ort genutzt werden.

Eigene Bilder schaffen

Titel: **Werde ÜberLebensKünstlerIn, ein kreativer Impuls**
Lernziel: Die Teilnehmenden setzen sich anhand eigener Bilder mit Fragen persönlicher und globaler Zukunftsvorstellungen auseinander
Dauer: mindestens 3 – 4 Unterrichtsstunden = 2,25 bis 3,25 Zeitstunden; Ausdehnung auf einen Tag oder ein Wochenende ist möglich.
Raum: Für jeden TN einen schmutzunempfindlichen Arbeitsplatz am Tisch, Zugang zu Wasser

Möglicher Ablauf:

In einem Brainstorming sammeln die Teilnehmenden Überlebensnotwendiges und Symbole dafür. Jeder sucht sich sein Lieblingssymbol aus und bringt es mit Farbe auf ein vorbereitetes Papier. Dann wechseln die TN zum Blatt ihrer rechten Nachbarn und bringen dort ihr Symbol auch auf. Dies immer weiter, bis jeder wieder an seinem eigenen Blatt ist. Dies gestaltet er dann zu Ende zu einem Bild. Bei Interesse, können weitere Bilder mit den gesammelten Symbolen gestaltet werden. Zum Abschluss stellen die TN ihre jeweiligen Werke vor und diskutieren die darin enthaltenen Fragestellungen und Lösungsansätze für individuelle und kollektive Zukunftsfragen.

Alternativ können auch Symbole für Zukunftsprobleme und –ängste gesammelt und gestalterisch umgesetzt werden.

Wenn die TN dazu bereit sind, können die Bilder anschließend in eine Ausstellung münden.

Referentinnen und Material können über das Bildungswerk der KAB im Bistum Münster gebucht werden.

Motive suchen, fotografieren und ins Gespräch bringen

Titel: **Mit der Kamera auf ÜberLebensKurs**
Lernziel: Die TN setzen sich mit Hilfe von Fotografien mit globalen und lokalen Überlebensfragen auseinander
Dauer: 5 – 8 USTD = 4 – 7 Zeitstunden
Raum: Leinwand, Beamer, Laptop und Verdunklungsmöglichkeiten müssen gegeben sein. Pro 2 Teilnehmer muss eine Kamera zur Verfügung stehen. Material für Symbolfotos ist günstig (Weltkarte, Globus, Spielzeugfiguren, farbige Papiere, Stifte, Uhr,...)